

Hintergrundinformationen zu Lukas 22 (auszugsweise), 24,1-12

Die Verleumdung des Petrus

Personen

- ∞ Der Herr Jesus kurz vor seinem Tod
- ∞ Petrus
- ∞ Magd
 - entspricht dem Begriff Knecht, d.h. leibeigener Sklave
- ∞ Bedienstete im Haus des Hohenpriesters
 - Knechte u. Mägde, evtl. waren nach der Gefangennahme auch Soldaten im Hof.

Ort

Jerusalem: ein Obersaal und der Hof des Hohenpriesters

Zeit

In der Nacht vor der Kreuzigung des Herrn Jesus

Ereignis

Nach dem Passahmahl und der Einsetzung des Herrenmahls kündigt der Herr Jesus den Verrat des Judas an und spricht nach einem Streit der Jünger über die wahre Größe im Reich Gottes.

Im Gespräch macht der Herr Jesus den Petrus darauf aufmerksam, dass er für ihn gebetet hat, dass sein Glaube nicht aufhört.

Er gibt ihm den Auftrag, nach seiner Rückkehr die Brüder zu stärken.

Petrus entgegnet, dass er treu sein würde, selbst wenn er mit dem Herrn ins Gefängnis oder in den Tod gehen müsse.

Der Herr sagt dem Petrus voraus, dass er ihn dreimal verleugnen wird.

Danach folgen die Ereignisse im Garten Gethsemane und die Gefangennahme des Herrn.

Die Verleumdung

Der Herr Jesus wird in das Haus des Hohenpriesters gebracht, wobei Petrus von weitem folgt.

Im Hof ist ein Feuer für die Bediensteten. Petrus setzt sich zu ihnen. Eine Magd erkennt den Petrus, worauf Petrus den Herrn zum ersten Mal verleugnet. Ein anderer erkennt ihn, worauf er wieder leugnet. Ein Dritter erkennt ihn und Petrus flucht und leugnet.

Der Hahn kräht – Jesus blickt Petrus an.

Jetzt erinnert sich Petrus an die Vorhersage des Herrn und geht weinend weg.

Kern

Wie schlecht kennen wir uns selber und wie gut kennt uns unser Herr!

Wie beurteilen wir unsere Liebe / unseren Glauben an den Herrn Jesus und wie stark ist sie / er wirklich.....

Begriffserklärungen

22,31 sichten wie den Weizen = Hier ist gemeint, dass es Satans Absicht ist, die Jünger wie Weizen in einem Sieb durchzurütteln und blosszulegen.

Das gedroschene Korn wurde gesiebt, um es von grösseren Unreinigkeiten zu befreien.

22,34 der Hahnenschrei = Die Nacht dauerte von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang und wurde nach griechisch-römischer Sitte in vier Nachtwachen von je drei Stunden aufgeteilt:

Abend – Mitternacht – Hahnenschrei – Morgen.

Der Hahnenschrei kündigte gegen drei Uhr das Ende der dritten Nachtwache an.

22,34 verleugnen = so handeln und reden, als ob man mit etwas oder jemandem, den man sehr wohl kennt und mit dem man eng verbunden ist, nichts zu tun habe.

Aus mit Kindern die Bibel entdecken Band 2

Die Verleumdung des Petrus Lukas 22 (auszugsweise); 24,1-12

Leitgedanke Jesus kennt dich.

Merkvers In Jesus haben wir die Vergebung der Sünden.
Epheser 1,7b

Einstieg in Lektion „Lügenspiel“

Als Leiter denkst du dir Behauptungen aus, die entweder stimmen oder nicht.

Kinder entscheiden (jedes für sich) ob die Behauptung richtig ist.

Ist sie richtig, gehen sie in die Hocke, ist sie falsch (also gelogen), hüpfen sie aufgeregt am Ort.

Beispiele

In den Schweizer Gewässern gibt es keine Raubfische ☹

Ich habe schon einen Hecht geangelt ☹

Vorne beim Schiff sagt man Bug ☺

Auf dem See wird die Geschwindigkeit in Knoten angegeben ☺
etc.

Überleitung Auch Petrus hat Lügen erlebt!!!

1.) Vom Herrschen und Dienen (Lk 22,24-30)

- Angefangen hat alles bei einem feinen Essen.
Die Jünger sassen mit Jesus gemütlich zusammen in einem Saal, es gab viel zu bereden und zu erzählen.
Doch plötzlich fangen sie an zu streiten, wer von ihnen für den Herrn Jesus am Wichtigsten sei!
- Ist doch klar, dass jeder die wichtigste Person sein will!
- Doch Jesus weist alle zurecht und sagt: „Denkt nicht so hochmütig! Die Menschen in dieser Welt tun das zwar und unterdrücken einander, aber ihr, meine Jünger, sollt anders sein. Helft einander und achtet darauf, dass es jedem gut geht!“
- Dann wendet sich Jesus an Petrus.

2.) Die Ankündigung der Verleugnung des Petrus (Lk. 22,31-34)

- Wahrscheinlich hat Petrus besonders laut darauf aufmerksam gemacht, dass er für Jesus am Wichtigsten sei, denn Petrus ist ja sehr temperamentvoll.
- „Petrus“, sagt Jesus zu ihm, „pass auf, dass der Teufel dich nicht von mir wegzieht.“
- „Sicher nicht, Herr!“ fällt Petrus dem Herrn Jesus ins Wort, „denk doch nicht so von mir. Niemand wird mich je von dir trennen können.
Ich werde IMMER zu dir halten.
Ich bin sogar bereit, mit dir ins Gefängnis zu gehen oder für dich zu sterben!“
- Eine solche Meinung hat Petrus von sich selbst, das hat er wirklich geglaubt, denn er liebte den Herrn Jesus aus tiefstem Herzen.

Petrus hat überhaupt nicht daran gedacht, dass wir Menschen gar nicht immer alles halten können, was wir uns vornehmen oder versprechen.

Hast du das auch schon gemerkt?

- Vielleicht nimmst du dir manchmal vor: In Zukunft will ich viel freundlicher zu meinen Geschwistern sein und Mutti keine freche Antworten mehr geben!
Oder: Ich will mich bemühen, nicht mehr neidisch zu sein!
Aber dann schaffst du es doch nicht.
Irgendetwas in uns macht uns immer wieder einen Strich durch die guten Vorsätze.
- Jesus weiss das, er kennt dich durch und durch!
- Der Herr Jesus kennt auch den Petrus durch und durch. Darum muss er ihm sagen: „Petrus, bevor der Hahn in der Nacht kräht, wirst du dreimal behauptet haben, mich nicht zu kennen!“
- Darauf sagt Petrus nichts mehr, denn das kann er sich nicht vorstellen.
Vielleicht ist er ärgerlich, dass Jesus so über ihn denkt, oder er ist beleidigt.

3.) Die Gefangennahme im Garten Gethsemane (Lk 22,39-53)

- Bald darauf geht der Herr mit seinen Jüngern in den Garten Gethsemane, um dort zu beten.
- Nicht viel später kommt eine Gruppe römischer Soldaten in den Garten, um den Herrn Jesus zu verhaften.

Bild CE 3.2

- Was tun nun die Freunde von Jesus?
In der Dunkelheit schleichen sie davon und nur gerade Johannes und Petrus folgen den Soldaten im Schutz der Nacht.

4.) Die Verleumdung des Petrus (Lk 22,54-62)

- Johannes folgt den Soldaten ins Gerichtsgebäude, aber Petrus, der noch vor wenigen Stunden so grossspurig geredet hatte, ist nicht so mutig!
Er bleibt ganz verzagt im Vorhof stehen.
- Da brennt ein Feuer und Petrus geht darauf zu und tut so, als ob er seine Hände wärmen wollte.
- Viele Soldaten sitzen und stehen um das Feuer herum, auch Hausangestellte.
- „Bei so vielen Leuten falle ich schon nicht auf“, denkt Petrus, „hier kann ich bleiben, dann sehe ich, was mit Jesus passiert.“
- Plötzlich steht ein Dienstmädchen da.

Bild CE 4.2

Sie schaut ihn ganz neugierig an. „Moment mal“, denkt sie, „den habe ich doch schon mal irgendwo gesehen!“ Sie braucht nicht lange, um herauszufinden, wo sie Petrus gesehen hat und schon sagt sie laut, dass alle es hören können:

„Du gehörst doch auch zu diesem Jesus!“

- „Ich? Meinst du etwa mich?“ tut Petrus ganz erstaunt. „Nein, ich kenne diesen Mann gar nicht!“
Dabei macht er eine Miene, die total desinteressiert und unbeteiligt aussieht, reibt sich die Hände, als wenn ihn dies alles nichts angeht.
- Innerlich hat Petrus eine riesen Angst, aber die darf er sich doch nicht anmerken lassen, er will ja nicht verhaftet werden!
- Nach einer Weile behauptet plötzlich einer der Soldaten: „Doch, doch, du gehörst auch zu seinen Jüngern!“

- „Mann, was habt ihr bloss,“ fährt Petrus den Soldaten an, „das ist nicht wahr, ich kenne diesen Mann nicht!“
- Hatte Jesus nicht gerade ein paar Stunden vorher zu Petrus gesagt: „Pass auf!“ Aber Petrus hat es komplett vergessen. Im Moment kann er nur an eines denken: Keiner darf merken, dass ich zu Jesus gehöre.
- Kennst du das? Vielleicht liebst du es, Geschichten aus der Bibel zu hören, oder liebst den Herrn Jesus, aber in der Schule darf dies keiner merken. Jesus weiss das, er kennt auch dich und ist traurig darüber. Wovor hast du Angst?
- Petrus bleibt noch eine Weile am warmen Feuer sitzen und unterhält sich ein wenig mit den anderen. Plötzlich meldet sich einer: „Sicher, der da war auch bei Jesus. Sein Dialekt verrät ihn, das ist ein Galiläer!“
- Aber Petrus verpasst seine letzte Chance, sich zu Jesus zu stellen. Wütend springt er auf und fängt zu fluchen an: „Ich sage euch doch, ich kenne diesen Jesus nicht!“
- Kaum hat Petrus den Satz beendet, kräht ein Hahn.
- Bild CE 4.2
- Erschrocken zuckt Petrus zusammen und schaut zum Herrn Jesus hinüber.
- In diesem Moment dreht sich der Herr Jesus um und schaut Petrus an. Ihre Blicke treffen sich. Petrus weiss: Jesus weiss, was ich getan habe!!!
- Er merkt: Jesus kennt mich besser, als ich mich kenne! Petrus ist ganz traurig. Jesus hat recht gehabt, ich habe viel zu gut von mir gedacht, wie konnte ich nur so treulos sein. Petrus schämt sich, wie er sich noch nie in seinem ganzen Leben geschämt hat.
- Ganz verzweifelt schlägt er die Hände vor sein Gesicht und läuft weinend in die Nacht hinaus.

5.) Jesus vor dem Hohen Rat (Lk 22,63-23,1)

- Für den Herrn Jesus wird es jetzt erst richtig gemein. Die Soldaten schlagen und verhöhnen ihn, bis im Morgengrauen der Hohepriester und seine Leute die Verhandlung gegen Jesus eröffnen.

Bild CE 4.1

- Hin und her geht es bei den Anklagen, die Zeugen widersprechen sich, sie sind sich nicht einig.
- Und Jesus? Er schweigt nur. Bis am Schluss der Hohepriester Jesus ärgerlich anfährt: „Nun sag uns schon endlich, wer du eigentlich bist?“
- „Ihr werdet es ja doch nicht glauben, wenn ich es euch sage“, meint der Herr.
- „So frage ich dich jetzt und Gott sei dein Zeuge! Bist du wirklich Christus, der Sohn Gottes, der lang verheissene Retter?“
- „Ja,“ sagt Jesus. Da schreit der Hohepriester empört auf und fängt an, sein Priestergewand zu zerreißen:
„Was brauchen wir noch mehr Zeugen, jeder hat diese Gotteslästerung gehört, er muss verurteilt werden!“
„Ja“, schreien alle anderen, „er muss sterben!“
- So überlassen sie Jesus den Soldaten, dass sie ihn zum römischen Statthalter bringen, damit dieser ihn zum Tod am Kreuz verurteilt.
- Denn Jesus musste wirklich sterben. Nicht, weil die Priester dies wollten – Gott hätte es ja einfach verhindern können. Auch nicht, weil er etwas Böses getan hätte und für seine Schuld bestraft werden müsste. NEIN, sondern Jesus musste sterben, weil WIR, DU und ICH, gesündigt haben. Jesus musste für unsere Schuld und Sünde sterben.
- Unterdessen weisst du sicher, was Sünde ist (Kinder antworten lassen).

- Sünde ist nicht einfach eine Aufzählung schlechter Taten, die wir tun, sondern Sünde ist das Böse in uns, das uns so schlecht handeln und reden lässt.
- Schuld ist das, was wir wirklich getan haben. Wir sind ja alle dazu fähig, anderen weh zu tun. Wir alle sind fähig, Gott abzulehnen. Dann tun wir selbst Gott weh! In jedem von uns steckt diese Sünde. Keiner kann sagen – ich bin nicht so!
- Petrus meinte, er lasse Jesus NIE im Stich. Auf ihn könne er sich doch verlassen, ihm kann er vertrauen!
- Doch Jesus wusste, wie es wirklich um Petrus stand. Ja, Jesus kennt Petrus, aber er liebt ihn trotz seines Versagens!
- Er weiss auch, wie es in dir und mir aussieht, denn er kennt dich durch und durch und trotzdem liebt er dich!
- Darum ist er für uns gestorben – nicht weil die Priester es so wollten. Sondern weil er es wollte!
- Er wollte unsere Sünde und unsere Schuld auf sich nehmen, weil er uns liebt! Weil es keinen anderen Ausweg gibt. Gott kann die Sünden der Menschen nicht einfach übersehen. Er ist heilig und muss alle Sünde strafen, egal, ob sie gross oder klein ist!

Bild CE 5.3

- Jesus starb dafür am Kreuz.

6.) Grablegung und Auferstehung Jesu (Lk 23,50-24,12)

Bild CE 6.1

- Als er tot ist, wird er in ein Grab gelegt. Könnt ihr euch vorstellen, wie verzweifelt Petrus nun ist? Alles ist nun aus, Jesus ist tot.
- Bist du auch schon mal ganz unglücklich gewesen, weil du nichts mehr gut machen konntest, dann verstehst du Petrus. Todunglücklich ist er.
- Aber dann geschieht das Unfassbare!

Bild CE 6.6

- Am Sonntagmorgen kommen die Frauen gelaufen und rufen: „Kommt schnell und seht, das Grab ist leer! Ein Engel hat uns gesagt, dass Jesus lebt! Er ist auferstanden!“
- Was? Das kann doch nicht sein. Petrus rennt, so schnell er nur kann, hinaus zum Grab.

Bild CE 6.7

- Tatsächlich, das Grab ist leer. Schnell geht Petrus in die Grabhöhle hinein und schaut sich um. Alles, was er noch findet, sind die Tücher, in die Jesus eingewickelt wurde. Schön zusammengelegt liegen sie da. Petrus kann es kaum glauben, aber es ist wahr:
- Jesus lebt!
- Gott hat Jesus von den Toten auferweckt, damit wir alle wissen können: Die Schuld ist bezahlt! Gott hat das Opfer des Herrn Jesus angenommen. Jeder, der von nun an Jesus um Vergebung seiner Sünde und seiner Schuld bittet, darf wissen: Meine Schuld ist bezahlt!
Der Herr Jesus ist dafür gestorben. Er vergibt dir gerne, wenn du ihn darum bittest, denn Jesus kennt und liebt dich und vergibt dir!
- So bekommst du die Chance, neu anzufangen. Gerade so, wie Petrus.
- Wie überaus glücklich ist er, als er verstanden hat: Jesus lebt!

Lied „Petrus, muesch...“

Merkvers

Unseren heutigen Vers aus der Bibel habe ich auf das „Whiteboard“ geschrieben. Du wirst sicher schnell herausfinden – warum!
Gemeinsam wollen wir ihn lesen: In Jesus haben wir die Vergebung der Sünden.
Epheser 1,7b

Was bedeutet eigentlich das Wort Vergebung? (Kinder antworten lassen)
Erklärung
Vergabung bedeutet, befreien von der Strafe, die man verdient hat!

Und was ist Sünde? (Kinder antworten lassen....)
Sie ist eine Katastrophe für uns. Sie macht uns innerlich schmutzig, und so dürfen wir nicht vor den heiligen Gott treten. Nicht einmal in der hintersten Reihe, denn Gottes Augen durchdringen alles, man kann nichts vor ihm verstecken.

Wie reinigt man einen Flecken auf der Hose? Nach der Antwort der Kinder ein Wort vom Merkvers ausputzen.
Einen Flecken auf der Hose kann man auswaschen – Sünde nicht!

Wie kriegt man saubere Hände?
Was macht man, wenn vom Essen noch „Reste“ auf den Zähnen sind?
Wenn du mit dem Bleistift etwas falsch geschrieben hast, was tust du dann?
(Immer wieder ein Wort auswischen).

Sünde und das Böse wird durch Strafe be“rein“igt.
Jesus kann uns vergeben = befreien und wieder ganz „rein“ machen, weil er für die Sünde mit dem Tod am Kreuz bestraft worden ist.
Wir müssen nicht mehr dafür geradestehen, wir müssen nur noch eins tun, aber das ist wichtig:
Wir müssen die Sünde dem Herrn Jesus sagen und ihn um Vergebung bitten.
Dann können wir auch wieder in der Gegenwart Gottes leben.

Merkvers wiederholen.

Alle Kinder, die

- schon mal einen Flecken auf dem Kleid hatten
- jetzt schmutzige Füße / Hände haben
- gerne „sauber“ wäre,
- etc.

können gemeinsam den Merkvers aufsagen.

Wenn dann die „wichtigen“ Wörter zum Auswischen kommen, nochmals den Hinweis geben:

- Sünde, die bestraft wurde, ist weg, nicht mehr da
- Jesus hat die Sünde für mich getragen, so kann ich Vergebung haben.

Also, warum habe ich den Vers auf das Whiteboard geschrieben?
Kinder antworten lassen

Spiel

„Würfel-Rennspiel“

Vorbereitung

Zeichne einen Hahn mit Flügel, Schnabel, etc. auf ein Blatt. Kennzeichne, bei welcher Zahl man was ausmalen darf.

Welcher Hahn kräht zuerst?

Kinder in Gruppen einteilen. In einiger Entfernung hat jede Gruppe ein Blatt mit einem Hahn.

Das erste Kind startet und absolviert einen „Hindernisparcour“

Beispiel von Hindernissen

- durch ein Bändeli
- Angelspiel
- sich eine Träne auf die Backe malen

Erst dann kommt das Kind zum Würfeln. Diese Zahl zeigt an, welchen Teil vom Hahn man ausmalen kann.

Gewonnen hat die Gruppe, die zuerst den Hahn ausgemalt hat.